

„Befohle dich selbst!“**Weibliche Schuhmacherkurse in Wien.**

Die Hamburgische Kriegshilfe hat mit ihren Schusterkursen Schule gemacht, welche eine genaue Anweisung zum Selbstreparieren von Schuhen geben; deren Einrichtung wurde in dem Artikel „Selbstverfertigung von Schuhen“ im „Neuen Wiener Tagblatt“ am 8. September 1916 den Frauen in unserer Heimat zur dringenden, durch die enorme Teuerung von Schuhen und Schuhreparaturen bedingten Nachahmung empfohlen. Vor kurzem hat die Zentrale der Berliner Hausfrauenvereine für ihre verschiedenen Mitgliedergruppen „Schuhbefohlkurse“ eingerichtet. Im Charlottenburger Verein haben bereits deren vierzehn stattgefunden, und der Berliner Hausfrauenverein hat die Kurse eben begonnen, ebenso der Hausfrauenverein Norden-Osten. Andre werden folgen.

Man wird auch Wien, dank dem energischen Vorgehen der Leitung der „Hilfsaktion zur Schuhversorgung für die Armen Wiens“, in Bälde seine Schuhmacherkurse haben. Die unglaublich hohen Schuh-, Sohlen- und Reparaturpreise, der Mangel an Arbeitskräften und die dadurch hervorgerufene Arbeitsüberlastung mancher Meister haben gelehrt, daß hier rascheste Selbsthilfe nottut. Man kann davon überzeugt sein, daß diese Kurse so mancher Frau und Mutter über viele Schwierigkeiten hinweghelfen werden. Indem sie das Handwerkszeug des Schusters gebrauchen lernt, werden sich ihre materiellen Sorgen bedeutend verringern. In Zukunft wird sie nicht mehr zerrissene, unhygienische Schuhe tragen müssen, leise seufzend: „Wenn ich's nur selber machen könnte!“, denn nun wird sie es ja können. Das neueste Schlagwort der Berlinerin: „Befohle dich selbst!“ wird bald auch jenes der Wiener Frauen werden. Ein Schritt von höchster sozialpolitischer Bedeutung ist getan.

Besonders kinderreiche Familien der Arbeiterklassen und des Mittelstandes werden von mancher Sorge befreit sein, denn die Beschaffung und Reparatur der Fußbekleidung ist ja für diese immer in größerem und geringerem Maße mit für sie großen Geldopfern verbunden. Wie ich bereits in dem diese Frage betreffenden Artikel im September des vorigen Jahres im „Neuen Wiener Tagblatt“ anregte, wäre es eine äußerst dankbare und dankenswerte zeitgemäße Aufgabe für die Frauenerwerbsvereine, von nun an in ihren Arbeitskursen auch einen Schusterkurs aufzunehmen. Jede Frau und jedes Mädchen müßte instande sein, sich selbst ein Paar Schuhe herzustellen und die nötigen Ausbesserungen vorzunehmen. Genau wie Frauen und Mädchen einen Handarbeits- und Maschinnähtkurs oder einen Kurs für Kleideranfertigung oder einen Modistenkurs durchmachen, sollten sie auch einen Schuhmacherkurs absolvieren. Ja ich gehe noch weiter und behaupte, daß es von großem Nutzen wäre, wenn die Industriallehrerinnen der Volks- und Bürgerschulen neben Stricken, Sticken, Häkeln, Schlingen und Nähen die größeren Kinder auch im Schuhmachen und -reparieren unterweisen würden. Unser Ziel sei Unabhängigkeit in jeder Beziehung. Was den möglichen Einwand betrifft, daß die Arbeit für Mädchen und Frauen eine zu schwere sei, so führe ich nur die Tatsache an, daß unterschiedliche andre weibliche Arbeiten, wie Bügeln,

Nollen und Nähen, auch nicht leichter sind. Uebrigens werden gegenwärtig Frauen selbst bei der Munitionsbereitung und in metallurgischen Betrieben ohne Schaden ihrer Gesundheit mit Erfolg verwendet.

Marie Heller.